

# Ein Bollwerk gegen bedrohliche Fluten

**ERLEICHTERUNG** In Zeitlarn ist der zweite Bauabschnitt des Hochwasserschutzes fertig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 900 000 Euro.

VON MARTINA NEU, MZ

**ZEITLARN.** Es ist vollbracht: Der zweite Bauabschnitt des Hochwasserschutzes in der Gemeinde konnte nun fertig gestellt werden. Die Siedlung an der Sudetenstraße ist gemäß den staatlichen Vorgaben durch die Schutzmauern vor einem hundertjährigem Hochwasser geschützt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 900 000 Euro, 40 Prozent davon muss die Gemeinde aufbringen.

Bereits im Februar 2011 hatte das Landratsamt den wasserrechtlichen Planfeststellungsbescheid verschickt. An Ostern war Baubeginn, und Anfang August waren die Mauern fertig gestellt. Im September und Oktober erfolgte die Pumpen- und Elektroinstallation, Mitte November wurden die Pumpenleistung und die Schiebergängigkeit getestet. Anschließend wurde die Beweissicherung an den Anliegergebäuden durchgeführt. Es gab keine versteckten, baubedingten Schäden, abgesehen von kleineren Zaunbeschädigungen während der Bauphase, die aber alle bereits erledigt sind, so Bürgermeister Franz Kröninger.

## Mauern schützen Sudetenstraße

Durch die Baumaßnahme kann oberirdisches Hochwasser die Siedlung an der Sudetenstraße nicht mehr schädigen. Zugrunde gelegt wurde ein hundertjähriges Hochwasser zuzüglich eines Freibordes von 0,50 Metern. Einzig bei einem extremen Hochwasser, wie einem 1000-jährigen Hochwasser, werden die Mauern überschwemmt. Staatlich nicht geschützt werden unterirdische Gebäudeteile, zum Beispiel die Keller der Anlieger. „Wer schon in der Vergangenheit Nässeprobleme im Keller hatte, muss privat vorsorgen, etwa durch eine geeignete Abdichtung des Kellers“, sagte Bauoberrat Alfons Lerch vom Wasserwirtschaftsamt.

Die Kosten belaufen sich jetzt auf rund 900 000 Euro, geplant waren 800 000 Euro. Durch unvorhergesehene Untergrundverhältnisse wurde ein Bodenaustausch erforderlich, was die Bausumme erhöhte. Finanziert wird der Hochwasserschutz mit Mitteln aus dem EU-Programm EFRE (Europäi-



„Bombenfest“: Bürgermeister Franz Kröninger, Dr.-Ing. Albert Heinzlmeir, Bauoberrat Alfons Lerch und Dr.-Ing. Harro Lührmann nehmen die Hochwasserschutzmauer unter die Lupe.

scher Fonds für regionale Entwicklung). Aus diesem Fördertopf kommen 50 Prozent der Kosten, zehn Prozent zahlt der Freistaat Bayern und 40 Prozent trägt die Gemeinde.

Insgesamt wurden 480 Meter Stahlbetonmauer mit einer Höhe von einem bis 2,50 Meter über dem bestehenden Gelände errichtet, sichtbar ist

die Mauer rund einen Meter. Auf der Landseite wurde ein zwei Meter breiter Verteidigungsweg angelegt, um im Hochwasserfall eventuell auftretende Schäden schnellstens zu beheben. Es wurde eine Binnenentwässerung mit Drainagen und Sammelschacht und zwei Pumpen mit einer Pumpleistung von je 38 Liter pro Sekunde installiert.

## NOCH VIEL ZU TUN

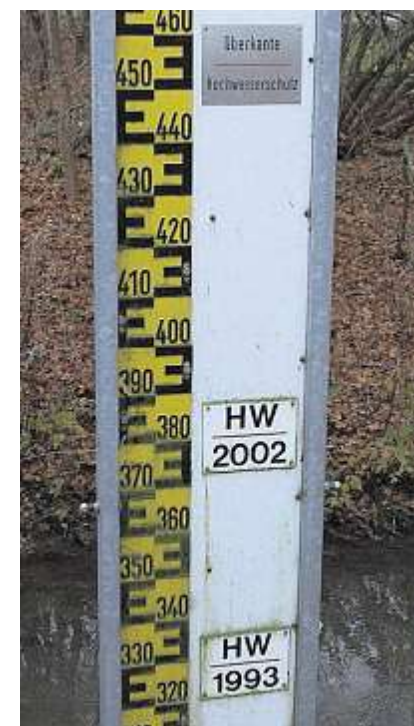
► **Bereits seit Juni 2008**, nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts, ist die Schulsiedlung vor Hochwasser geschützt. Die Baukosten betragen rund zwei Millionen Euro.

► **Nun erfolgte** im zweiten Bauabschnitt die Fertigstellung des Schutzes am rechten Wenzelbachufer. Die Baukosten beliefen sich auf rund 900 000 Euro.

► **Der Bauabschnitt drei** mit dem Hauptort und dem linken Wenzelbachufer ist derzeit in Planung.

► **Sobald es die Ressourcen zulassen**, wird das Wasserwirtschaftsamt mit der Planung für den Hochwasserschutz in Regendorf beginnen.

► **Am Pegel Zeitlarn** wurden vom Hochwasserverein Markierungen der Hochwasser von 1993 und 2002 und die Oberkante des Hochwasserschutzes angebracht. (lmm)



Am Pegel Zeitlarn wurde die Oberkante des Hochwasserschutzes bei über 4,50 Meter markiert. Fotos: Neu

Mit in die Planungen eingebunden war der Verein Hochwasserschutz Unteres Regental Zeitlarn e. V.

## Erleichterung beim Bürgermeister

Franz Kröninger ist sehr erleichtert, dass der zweite Bauabschnitt jetzt fertig gestellt und Bauabschnitt drei auf einen guten Weg gebracht wurde.